

Newsletter 38, Dezember 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten beiden Monaten gab es viele unterschiedliche Vorfälle, durch die Kulturgut und Denkmäler großflächig bedroht wurden: der Brand der Altstadt von Hallstadt in Österreich sowie das Hochwasser in Venedig, bei dem die Kirche San Marco unter Wasser stand, beides UNESCO-Weltkulturerbestätten. Der spektakulärste Fall war jedoch der Einbruch ins Grüne Gewölbe in Dresden, von dem wir Ihnen unter anderem in diesem Newsletter berichten.

Aktuelles

Einbruch ins Grüne Gewölbe

Der Einbruch ins Grüne Gewölbe im Dresdner Residenzschloss am 25. November und der Raub von Teilen dreier Juwelengarnituren Augusts des Starken sorgte in ganz Deutschland für Entsetzen. In nur wenigen Minuten waren die beiden Einbrecher durch ein vergittertes Fenster in das Gebäude gekommen, zerstörten mit einer Axt eine Vitrine mit Sicherheitsglas und entkamen wieder über das Fenster. Nach neuesten Erkenntnissen könnte es Spuren zu einem Familienclan geben, der für den Raub der Goldmünze aus dem Bodemuseum im Jahr 2017 verantwortlich gemacht wird. Dabei spielt ein Spezialwerkzeug der Feuerwehr, ein sogenannter Hydraulik-Spreizer, eine Rolle, von denen mehrere bei der Berliner Feuerwehr gestohlen wurden. Einer der Beschuldigten des Raubes der Goldmünze wurde wegen des Diebstahls eines solchen Geräts verurteilt. Inzwischen hat ein geheimer Mäzen das Angebot gemacht, 1,3 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen, damit die Räuberbande die Juwelen zurückgibt.

Das SiLK-Team wurde vom MDR Fernsehen und der Süddeutschen Zeitung kontaktiert, die sich über die Sicherheit in Museen informieren wollten, und möchte an dieser Stelle den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sein Mitgefühl ausdrücken.

<https://www.mdr.de/sachsen/dresden/dresden-radebeul/hintergrund-einbruch-gruenes-gewoelbe-dresden-100.html>; <https://www.morgenpost.de/berlin/article227890409/Gruenes-Gewoelbe-Neue-Spuren-fuehren-ins-Berliner-Clan-Milieu.html>

Einbruch in Stasi-Museum Berlin-Lichtenberg

Auch in das Stasi-Museum in Berlin-Lichtenberg stiegen Einbrecher am Wochenende des 1. Dezember über das Fenster ein. Das Museum hatte aber Glück, denn die acht gestohlenen Orden waren bis auf einen nur Nachbildungen, der Schmuck hat einen Materialwert von nur 1.500 Euro. Ein viel größerer Schaden entstand jedoch durch die zerstörten Vitrinen und Brandschutztüren. Bereits im Jahr 2008 hatte es einen Einbruch in das Stasi-Museum gegeben.

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/einbruch-im-stasi-museum-berlin-lichtenberg-fast-alle-gestohlenen-orden-nachbildungen/25292378.html#>

Kunst aufgegessen

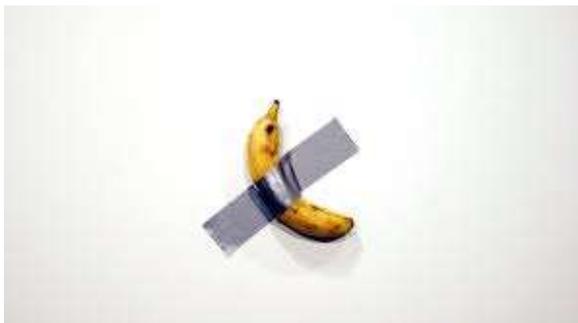


Foto: RHONA WISE/ EPA-EFE/ REX

Ein anderer Verlust von Kulturgut entpuppte sich als weniger schlimm: Auf der größten Kunstmesse der Welt, der Art Basel in Miami, schnappte sich ein Performance-Künstler eine mit Klebeband an der Wand befestigte Banane, die Teil einer Installation des italienischen Künstlers Maurizio Cattelan war, und verspeiste sie. Die zuständige Galerie reagierte gelassen. Die davor bereits für 120.000 Dollar als Installation verkaufte Banane sei austauschbar. <https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/art-basel-in-miami-kuenstler-isst-120-000-dollar-teure-banane-a-1300254.html>

Preisverleihung Riegel

Am 20. November wurde im Rahmen der EXPONATEC COLOGNE in Köln zum vierten Mal der „Riegel – KulturBewahren. Preis für Schutz, Pflege und Ausstellen von Kunst- und Kulturgut“ verliehen. Der mit 2.500 Euro dotierte Preis ging an den Verband der Restauratoren e. V. Zentrales Anliegen des Fachverbands und seiner rund 3.000 Mitglieder ist es, Kunst- und Kulturgüter sachgerecht zu schützen und zu bewahren.

SiLK – SicherheitsLeitfaden Kulturgut

Empfang einer Delegation aus Afrika und Ozeanien in Berlin

Im November war auf Einladung des Auswärtigen Amtes eine Delegation von Archivdirektoren aus Afrika und Ozeanien zu Gast in Deutschland, um sich auf einer mehrtägigen Informationsreise zum Thema Archiverhalt, Prävention und Konservierung von Kulturgut, in Deutschland zu informieren. Katrin Schöne stellte ihnen SiLK und Aspekte des Kulturgutschutzes in Deutschland vor.

SiLK bei der Konferenz „Coping with Culture“



Teilnehmer Workshop 3, Fotos: Alette Smith



Auf Exkursion in der Hamburger Speicherstadt

Vom 11. bis 14. November nahm Alke Dohrmann an der Konferenz „Coping with Culture: Culture in times of geo-political challenges“ in Hamburg teil, die gemeinsam von der Führungsakademie der Bundeswehr, Engagement Global – Service für Entwicklungsinitiativen und dem Zentrum Innere Führung der Bundeswehr veranstaltet wurde. Neben den Plenumsvorträgen besuchte sie den mehrtägigen Workshop 3 „The Proactive Protection of Cultural Heritage“, der von Blue Shield International organisiert wurde. Er beinhaltete eine Übung mit Exkursion zum UNESCO-Welterbe Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chilehaus. Die englischsprachige Konferenz wurde von rund 80 Teilnehmern aus elf Ländern von vier Kontinenten besucht.

SiLK-Projektförderung 2020 bis 2022

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) kann ab kommendem Jahr die SiLK-Projektförderung bis 2022 sicherstellen. Damit gibt es erstmals seit 2006 einen mehrjährigen Förderzeitraum. Zusätzlich hat das SiLK-Team ab 2020 ein Stundenkontingent für die Koordination der Notfallverbände. Beides ermöglicht eine längerfristige Planung und ein intensiveres Arbeiten für den Kulturgutschutz.

Termine

März 2020 Berlin

Als Reaktion auf den Einbruch im Dresdner Grünen Gewölbe hat die Beauftragung des Bundes für Kultur und Medien, Monika Grütters, für das kommende Jahr eine Konferenz zum Thema Sicherheit von Kulturgut angekündigt, ausgerichtet durch den Deutschen Museumsbund. Ort und genauer Zeitpunkt werden noch bekannt gegeben.

29./30. April 2020 Weimar

Bundesweites Arbeitstreffen der Notfallverbände 2020, das Programm folgt im Januar

SiLK – SicherheitsLeitfaden Kulturgut der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen

Dipl.-Ing. Almut Siegel, Dr. Alke Dohrmann, Dr. Katrin Schöne

SiLK@konferenz-kultur.de, www.konferenz-kultur.de